EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
WALLDORF

WEIHNACHTSBRIEF

Evangelisch in Walldorf

„Kein Raum in der Herberge"

„Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem anvertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge." (Lukas 2, 4-7)

Keinen bergenden Raum, kein sicheres Dach über dem Kopf: Wie viele Menschen in diesen Tagen müssen dies erleiden: schiffbrüchige Flüchtlinge vor Lampedusa, für die in Europa kein Platz mehr ist; syrische Bürgerkriegsflüchtlinge, für die in den völlig überfüllten Zeltstädten Jordaniens eigentlich kein Raum mehr ist; Kurden – darunter auch Christen - die im Nordirak um ihr Leben fliehen und in der Türkei keine „Herberge" mehr finden. Sie kommen in überfüllten Fischerbooten übers Meer, sie fliehen ohne Hab und Gut zu Fuß durch unwirtliche Wüstengegenden. Aber sie alle haben eins gemeinsam: die Angst vertreibt sie und die Hoffnung treibt sie an, die Hoffnung auf Schutz, auf Rettung, auf Asyl. Insbesondere die angrenzenden Staaten haben die Hauptlast der Flüchtlingsnot zu tragen. Und immer gibt es auch soziale und politische Gründe, die die Anrainerstaaten zwingen, Flüchtlinge zurückzuweisen.

Auch Flüchtlinge genießen Menschenrechte wie das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person. In ihrer unantastbaren Würde steht ihnen das Recht zu, wenigstens solange wie sie in ihrer Heimat bedroht sind, einen ‚Raum in einer Herberge' zu finden.

Nicht ohne Grund erwähnt die lukanische Weihnachtserzählung, dass die Eltern Jesu, die durch die Steuererhebung der Römer wie Flüchtlinge unterwegs waren, „keinen Raum in einer Herberge" fanden. Hier weist die Weihnachtsgeschichte bereits auf das nun folgende Evangelium hin: Jesus, geboren in einem Stall, schutzbedürftig, wird später als Wanderprediger selbst auf gastfreundliche Herbergen anderer angewiesen sein; Jesus, geboren in ärmlichen Verhältnissen, wird sich in seiner Wirkungszeit insbesondere für die Schwachen und Entrechteten einsetzen.

„Denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge." Diese scheinbar beiläufigen Worte aus der Weihnachtserzählung sprechen in diesen Weihnachtstagen dringlicher denn je zu uns. Sie appellieren an uns, für ein gesellschaftliches Klima zu sorgen, in dem die unermessliche Flüchtlingsnot als große ethische Verpflichtung erkannt und angenommen wird. Unsere gastfreundliche Gesinnung ist für die Flüchtlinge, die gerade bei uns in Walldorf eine ‚Herberge finden', ein Weihnachtsgeschenk im eigentlichen Sinne.

Wir wünschen Ihnen ein friedvolles und gesegnetes Christfest.

vorne (v.l.n.r): Pfarrerin Wibke Klomp, Hilke Woche, Gerlinde Meyer, Sabine Meyer, Dr. Holger Lehmann, Pfarrer Bernd Höppner; Hinten (v.l.n.r.): Gemeindediakon Oliver Tuscher, Andreas Ockert, Isolde Dobhan, Dr. Christina Eder, Rainer Dörlich, Ingrid Hausmann, Sigrun Kachler, David Marx, Dr. Johannes Franzkowski, Anna-Lena Kappe; es fehlt: Jutta Glogowski

Am 12. Januar 2014 wurde der neu gewählte Kirchengemeinderat (KGR) in sein Amt eingeführt. Mit Blick auf die anstehende Pensionierung von Pfarrer Höppner im Juni 2015 und den laufenden Gemeindeentwicklungsprozess waren Isolde Dobhan und Rainer Dörlich bereit, gemeinsam und befristet für diese Übergangszeit den Vorsitz zu übernehmen. Der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeit des KGR lag 2014 in der Suche nach zukunftsfähigen Lösungen für die kirchlichen Gebäude. Zur Jahresmitte auftauchende Risiken an Kirchendach und Orgel sowie erste Kostenschätzungen für eine ökologische Sanierung des im Besitz der Kirchengemeinde befindlichen Pfarrhauses im Erlenweg, warfen leider die bereits weit gediehenen Planungen für das Gemeindehaus zurück. Nachdem die Kirchengemeinde auch eine Mitfinanzierungspflicht für das der Evang. Stiftung Pflege Schönau gehörende Pfarrhaus in der Oberen Grabenstraße hat, ist es angesichts der in Rede stehenden hohen sechsstelligen Investitionsbeträge nachvollziehbar, wie viel Zeit die diesbezüglichen Beratungen in Anspruch nehmen. Glücklicherweise bestand die Arbeit des KGR aber nicht nur aus Bau- und Finanzfragen. Die zahlreichen, durch Gemeindeglieder ergänzten Ausschüsse nahmen sukzessive ihre Arbeit auf und brachten neue Impulse. Und auch auf der zweitägigen KGR-Klausur in Hohenwart wurde intensiv über die zukünftige Aufstellung der Gemeinde diskutiert. Auch theologisch war der KGR 2014 gefordert, sowohl bei der Diskussion über die inzwischen erfolgte Einführung des Abendmahls mit Kindern als auch im Rahmen eines Gesprächsabends zum Thema Beten. Abschließend und am wichtigsten scheint jedoch die Erkenntnis, dass sich auch in diesem KGR bislang keine Fraktionen gebildet haben und daher ein sehr gutes Miteinander herrscht.

Isolde Dobhan

Brot für die Welt

„Satt ist nicht genug"
die neue Aktion von Brot für die Welt

Das evangelische Hilfswerk „Brot für die Welt" will die Lebensbedingungen von Menschen in den armen Ländern dieser Welt verbessern. Dabei gilt es nicht nur, genug Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen. Denn oft gibt es eine Art „stillen Hunger", der fast genauso gefährlich ist. Mangelernährung ohne ausreichende Versorgung mit lebenswichtigen Nährstoffen macht krank und Millionen von Kindern werden dadurch in ihrer gesunden Entwicklung dauerhaft gestört. Man kann viel dagegen tun. Brot für die Welt arbeitet seit über 50 Jahren mit seinen Partnern zusammen, die sich mit Tatkraft und Fachwissen dafür einsetzen, dass es ihren Landsleuten besser geht. So auch in dem Beispiel, das unsere Kirchengemeinde in diesem Jahr besonders in den Blick nimmt.

Ein kleines Paradies: Nicaragua
Quälend lange Trockenzeiten – und dann kommt das Wasser in Wolkenbrüchen vom Himmel – im bergigen Norden Nicaraguas ist das Klima für die Landwirtschaft alles andere als optimal. Die Dürre ist lebensbedrohlich. Denn Missernten bedeuten nicht nur Hunger heute, sondern auch Hunger morgen, weil das Saatgut fehlt. Die Mitarbeiter der Organisation FEDICAMP schulen die Kleinbauern, damit die Ernte trotz allem ausreicht. Brunnen bohren, Regenwasserzisternen bauen, natürliche Barrieren gegen die Bodenerosion errichten, Aufforsten und Obstgärten anlegen – das alles lernen die Bäuerinnen von FEDICAMP mit finanzieller Unterstützung von Brot für die Welt. Mittlerweile ist der Erfolg greifbar: Keine Ausgaben mehr für Dünge- und Spritzmittel seit die Menschen alles organisch selbst herstellen. Energieeffiziente Öfen sparen Holz. Die Zeit, die sie beim Holzsammeln einsparen, nutzen die Menschen zum Brot- und Käse herstellen für den Verkauf. Obst und Gemüse können sie selbst anbauen und müssen sie nicht mehr kaufen.

So kann geholfen werden:
25 Obstbaumsetzlinge: 25,– Euro
Gemauerter Brunnen: 220,– Euro

Viele gute Anfänge sind gemacht – Tragen auch Sie, liebe Walldorferinnen und Walldorfer, mit Ihrer Spende dazu bei, dass Brot für die Welt diese segensreiche Arbeit fortsetzen kann.

Herzlichen Dank!

Spendenkonto:
Diakonie Baden, IBAN: DE95 5206 0410 0000 004600, BIC: GENODEF1EK1, Kennwort: "Brot für die Welt"

Evangelische Gemeindeglieder

zum 30.11.2014: 4.982

Kircheneintritte: 8

Kirchenaustritte: 55

Taufen

Kinder: 46
Konfirmanden: 2
Erwachsenentaufen: 2

gesamt: 50

Konfirmanden

2014 wurden konfirmiert: 57

2015 werden konfirmiert: 48

Bestattungen

67 Verstorbene

Gottesdienstbesucher

Gesamt: 11.960
Mittelwert: 189 je Gottesdienst

Kindergottesdienst: 1348
Mittelwert: 53 je Gottesdienst

Abendmahlteilnehmer: 1.682

Trauungen

evangelisch: 14
ökumenisch: 1

gesamt: 15

Goldene Hochzeiten: 2
Diamantene Hochzeiten: 2

Jubelkonfirmanden

Goldene (50 Jahre): 21
Diamantene (60 Jahre): 40
Eiserne (65 Jahre): 40
Gnaden (70 Jahre): 14
gesamt: 115

Leben wir so leben wir dem Herrn, sterben wir so sterben wir dem Herrn, darum wir leben oder sterben so sind wir des Herrn. (Römer 14,8)

linkes Bild: Lehrvikarin Rebecca Stober
rechtes Bild: Pfarrerin Wibke Klomp, Pfarrer Bernd Höppner, Diakon Oliver Tuscher

Unsere Konfirmanden stellen mit Dr. Darina Staudt das Walldorfer Brot für die Welt Projekt in Stuttgart vor.

Familiengottesdienst mit dem ersten Abendmahl für Kinder.

Punkt Sieben mit Stefan Dürr
"GO EAST - Ein Walldorfer erzählt über sein Leben und Wirken in Russland"

Das EGJ "Beach-Projekt"

Ökumenischer Open-Air Gottesdienst bei strahlendem Sonnenschein im Freibad.

Verabschiedung des Posaunenchorleiters Klaus Bernhard.

Unser Pfarramt-Team: Larissa Müller, Ulrike Greulich und Michael Zuber.

Seniorenkreis im Gemeindehaus.

Am 9. November lud die EGJ zu einem Rundgang anlässlich des Gedenkens an jüdisches Leben in Walldorf ein.

Unsere Konfirmanden backen bei der Bäckerei Rutz Brote für ein Brot für die Welt Projekt.

Die Lange Nacht der Kirche mit einer kompletten Bibel auf den Kirchenbänken.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Walldorf, Schulstraße 4, 69190 Walldorf, Tel. (06227) 35 80 86 0, pfarramt@eki-walldorf.de, www.eki-walldorf.de
Redaktion: Pfarrerin Wibke Klomp (verantwortlich), Gemeindediakon Oliver Tuscher
Fotos: Brot für die Welt, Rolf Mayer, Evang. Kirchengemeinde Walldorf
Gestaltung, Layout: Andreas Ockert
Druck: City-Druck, Heidelberg

	Mittwoch, 24. Dezember 2014, Heiliger Abend
14.00 Uhr	**Krabbelgottesdienst**, Pfarrerin Wibke Klomp für Kleinkinder bis 4 Jahre und ihre Familien Musikalische Begleitung: Jan-Luca Lentz, Orgel
15.00 Uhr	**Ökum. Andacht im Astorstift**, Pastoralreferent Sosa y Fink Musikalische Begleitung: Patrick Mörtel
15.30 Uhr	**Weihnachtliche Posaunenmusik** auf dem Friedhof
16.00 Uhr	**Familiengottesdienst** mit Krippenspiel "Und sie folgten einem Stern" Pfarrerin Wibke Klomp, Gemeindediakon Oliver Tuscher Musikalische Begleitung: Jungbläser des Posaunenchors
18.00 Uhr	**Christvesper**, Pfarrer Bernd Höppner Musikalische Begleitung: Posaunenchor und Kirchenchor
22.30 Uhr	**Christmette**, Pfarrerin Wibke Klomp Musikalische Begleitung: Querflöte und Patrick Mörtel, Orgel
	Donnerstag, 25. Dezember 2014, 1. Christtag
10.00 Uhr	**Festgottesdienst mit Abendmahl** (Wein), Pfarrer Bernd Höppner Musikalische Begleitung: Kantorei
	Freitag, 26. Dezember 2014, 2. Christtag
10.00 Uhr	**Gottesdienst**, Pfarrerin Wibke Klomp Musikalische Begleitung: Gospelchor
	Sonntag, 28. Dez. 2014, 1. Sonntag nach dem Christfest
10.00 Uhr	**Gottesdienst**, Pfarrer Bernd Höppner
	Mittwoch, 31. Dezember 2014, Altjahrsabend
18.00 Uhr	**Gottesdienst zum Jahresende**, Pfarrerin Wibke Klomp Musikalische Begleitung: Mitglieder aller Chöre, Posaunenchor
Am Donnerstag, 01. Jan. 2015, Neujahrstag, findet kein Gottesdienst statt.	
	Sonntag, 04. Jan. 2015, 2. Sonntag nach dem Christfest
10.00 Uhr	**Gottesdienst**, Pfarrer Bernd Höppner
	Dienstag, 06. Januar 2015, Epiphanias
18.00 Uhr	**Gottesdienst**, Pfarrerin Wibke Klomp